

Protokoll der Jahresversammlung vom 16. Januar 2024

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Protokoll vom 23.9.2023
3. Abstimmungen vom 3. März 2024
 - ▶ «13. AHV-Rente»
 - ▶ «Renteninitiative»
4. Nominationen Regierungsrat
 - ▶ Sandra Reinhart
 - ▶ Sonja Wiesmann
5. Rückblick und Ausblick Wahlen
 - Nationalratswahlen
 - Kantonsratswahlen
6. Verschiedenes und Umfrage

Anwesende Mitglieder (27):

Kurt Egger, Barbara Imholz, Didi Feuerle, Karl Heuberger, Simone Reinhart, Priska Steiger, Nicole Rüegg, Philipp Chalakatevakis, Verena Fankhauser, Sandro Gehri, Franz Portmann, Sandra Reinhart, Jost Rüegg, Jürg Sprecher, Erika Hanhart, Jürg Joss, Heidi Bieri, Walter Kehl, Toni Kappeler, Mathis Müller, Daria Loginova, Marco Bertschinger, Michael Pöll, Eva Engeli, Sven Blum, Gaby Zimmermann, Simon Vogel, Peter Dransfeld (ergänzt 23.4.24)

Entschuldigt:

Andreas Schmidt, Roman Schoch Voser, Walter Lang, Joe Brägger, Bernhard Braun, Isabelle Vonlanthen, Karin Bétrisey, Brigitta Hartmann, Brigitta Engeli.

Gäste:

Edith Wohlfender, Enrique Castelar, Sonja Wiesmann, Thurgauer Zeitung, Radio DRS

1. Begrüssung

Kurt begrüsst die Anwesenden im Saal des Hotel Blumenstein in Frauenfeld. Viele waren ja auch schon am Jubiläum in Amriswil. Es war ein tolles Fest mit vielen Gästen und einer tollen Stimmung. Diesen Schwung und die Motivation möchten wir für die Zukunft mitnehmen. Da Sonja Wiesmann noch einen anderen Termin wahrnehmen muss, werden die Traktanden 3 und 4 getauscht

2. Protokoll vom 23.9.2023

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 23.9.2023 wird ohne Änderungen einstimmig angenommen, danke Erika.

3. Abstimmungen vom 3. März 2024

▶ «13. AHV-Rente»

Volksinitiative vom 28. Mai 2021 "Für ein besseres Leben im Alter"

Informationen von Edith Wohlfender

Die Initiative will die Altersrenten der AHV um eine Monatsrente erhöhen. Zu den 12 Monatsrenten käme jedes Jahr eine 13. Rente dazu. Die maximale jährliche Altersrente würde für Einzelpersonen um 2450 auf 31 850 Franken und für Ehepaare um 3675 auf 47 775 Franken steigen. Die Initiative bestimmt auch, dass wegen der 13. Rente die Ergänzungsleistungen nicht gekürzt werden dürfen. Bei der Einführung würden die Kosten für die 13. AHV-Rente voraussichtlich etwa 4,1 Milliarden Franken betragen.

Die AHV kommt allen in der Schweiz zugute. Für die meisten Arbeitnehmenden lohnt sie sich: Die Arbeitgeber tragen die Hälfte der Beiträge. Auch Topverdienende zahlen einen Teil der Rente, weil ihre Millionenlöhne AHV-pflichtig sind. Ausserdem hat die AHV stabile und tiefe Kosten. Alle Erträge fliessen direkt in die Renten, ohne dass Banken, Vermittler oder Aktionäre mitverdienen.

Nach kurzer Diskussion stimmen die GRÜNEN wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis: JA 20 – Nein 4 – Enthaltungen 3

▶ «Renteninitiative»

Volksinitiative vom 16. Juli 2021 "Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge"

Informationen von Enrique Castelar und Erika Hanhart

Seit 1948 zahlt die AHV Monat für Monat zuverlässig AHV-Renten an Rentnerinnen und Rentner aus. Doch die AHV gerät zunehmend in eine finanzielle Schieflage und steht vor drei grossen Herausforderungen: Wir leben immer länger, die Geburtenrate sinkt und in den nächsten zehn Jahren werden über eine Million Erwerbstätige der sogenannten Babyboomer-Generation pensioniert. Die Folge: Immer weniger Erwerbstätige finanzieren die AHV-Renten von immer mehr Rentnern. Haben bei der Einführung der AHV-Renten noch 6.5 Erwerbstätige die Rente einer Person finanziert, finanzieren heute – 75 Jahre später – noch knapp drei Erwerbstätige die Rente von einer Person. Tun wir nichts, sind die AHV-Renten gefährdet.

Die Renteninitiative sichert die AHV langfristig, indem sie das Rentenalter in einem ersten Schritt bis 2033 für Männer und

Frauen auf 66 erhöht und anschliessend das Rentenalter mit der Lebenserwartung verknüpft. So wird das Rentenalter entpolitisiert und die Renten bleiben auch in Zukunft gesichert.

Nach kurzer Diskussion stimmen die GRÜNEN wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis: JA 2 – Nein 19 – Enthaltungen 5

4. Nominierungen Regierungsrat

► Sandra Reinhart

Didi Feuerle stellt Sandra im Namen des Bezirkes Arbon vor.

Sandra selbst stellt sich vor und gibt uns einen Überblick über ihren Lebenslauf, ihren persönlichen und ihren politischen Werdegang. Sie hat begonnen sich im Abstimmungskampf um die BTS/OIS, sich dann der freien Gruppe in Amriswil angeschlossen und schliesslich diese Gruppe in die GRÜNE Partei geführt. In den Kantonsrat gewählt, hat sie nach kurzer Zeit das Fraktionspräsidium übernommen. Mit Exekutiverfahrung als Stadträtin in Amriswil fühlt sie sich dem Amt als Regierungsrätin absolut gewachsen. Auch in Amriswil konnte sie in ihrem Amt bereits viel bewirken.

Die GRÜNEN Thurgau empfehlen Sandra einstimmig und mit Applaus zur Wahl in den Regierungsrat. Wer im Komitee für Sandra mithelfen möchte, soll sich bitte bei ihr oder Kurt melden.

► Sonja Wiesmann

Alle Fakten zum Lebenslauf und Werdegang, die uns Sonja Wiesmann aufzählte, sind nachzulesen auf sonja-wiesmann.ch

Auf konkrete Fragen zu ihrer Haltung bezüglich BTS (N23), dem Outlet-Center in Wigoltingen und ihrem Engagement bezüglich Naturschutz in der Gemeinde beantwortet sie sehr ausweichend und mit dem Hinweis, sie habe die Meinung der Kollegialbehörde zu vertreten. Besonders enttäuschend war ihre Nichtantwort auf die Frage, ob sie sich persönlich bei der SP für eine Empfehlung von Sandra werde.

Vor der Diskussion wird der Antrag gestellt, die Presse möge den Saal bis zum Abstimmungsergebnis verlassen.

Die Diskussion wird kontrovers geführt. Viele sind enttäuscht von Sonjas Aussagen und würden sie so nicht nominieren. Im Grossen Rat sei ihr Verhalten allerdings anders, dort sei die Zusammenarbeit grundsätzlich gut. Toni wünscht sich eine eindeutige, am besten einstimmige Nominierung, vor allem als Signal an die SP. Sollte diese Sandra an ihrer Versammlung nicht zur Wahl empfehlen, werden wir ein ernstes Wort mit der SP reden müssen.

Da uns die SP allerdings politisch am nächsten steht, empfehlen wir Sonja Wiesmann dennoch zur Wahl in den Regierungsrat.

Abstimmungsergebnis: JA 26 – Nein 1 – Enthaltungen 1

5. Rückblick und Ausblick Wahlen

Nationalratswahlen

Leider ging der Nationalratssitz von Kurt verloren. Obwohl wir weniger verloren haben als im nationalen Durchschnitt, kam die Listenverbindung leider nicht auf die benötigte Stimmenzahl. Vor allem die SP hat enttäuscht, hat doch auch sie gegen den nationalen Trend im Thurgau Prozente eingebüsst. Wenn wir aber die Entwicklung der GRÜNEN Thurgau über die letzten Wahlen hinaus betrachten, ergibt sich ein deutlicher Aufwärtstrend.

Kantonsratswahlen

Unser Ziel für die kommenden Kantonsratswahlen ist es, die bisherigen 15 Sitze zu halten. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Zudem gibt es weitere Kandidaturen für die Bezirksgerichtswahlen und natürlich die Kandidatur von Sandra für den Regierungsrat.

6. Verschiedenes und Umfrage

Simon berichtet, dass die Thurgauer Solarinitiative mit grossem Einsatz der GRÜNEN doch noch eingereicht werden konnte. Wir haben es in den letzten Wochen doch noch geschafft mehr als 1000 Unterschriften zu sammeln und zu beglaubigen. Toni hat dabei am letzten Tag noch einen wahren Beglaubigungsmarathon quer durch den Thurgau hingelegt – DANKE an alle, die sich engagiert haben.

Philipp Chalakatevakis möchte gerne zwei Initiativen für die Inklusion von beeinträchtigten Menschen auf die Wege bringen. Bei einer geht es um Steuererleichterungen für Firmen, die Leute im 1. Arbeitsmarkt beschäftigen und bei der zweiten um eine Ostschweizer Hochschule für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Interessierte sollen sich bitte bei ihm melden.

21.45h Ende Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung: Montag, 22. April 2024, im Trösch in Kreuzlingen

Barbara Imholz, 26.1.2024